

# ERITREA INFO<sub>97</sub>

Zeitschrift des Schweizerischen Unterstützungskomitees für Eritrea (Suke) November 2023

Schwyzstrasse 12

5430 Wettingen

Tel.: 056 427 20 40

info@suke.ch

www.suke.ch



**Feven freut sich  
über ihr erstes Lamm**

**Danke!**



**Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung!**

Weitere Informationen, Fotos und Videosequenzen zur Arbeit von SUKE und dem Alltag in Eritrea finden Sie im Internet unter: [www.suke.ch](http://www.suke.ch)

### **Unterstützen Sie SUKE!**

Wenn Sie uns unterstützen wollen, senden wir Ihnen gerne QR-Einzahlungsscheine zu.

Für Einzahlungen hier die Information zum Postfinance-Konto:

**IBAN:**

CH42 0900 0000 8400 8486 5

**SWIFT:**

POFICHBEXXX

### **Ihre Hilfe kommt an!**



SUKE ist ein ZEWO - akkreditiertes Hilfswerk. Mehr dazu im Internet unter [www.zewo.ch](http://www.zewo.ch)

**Titelbild:** Strahlend zeigt die junge Feven den Nachwuchs aus der kleinen Schafherde Foto: Zimmermann

### **Impressum**

Herausgeber: Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea (SUKE), Schwyzerstrasse 12, 5430 Wettingen, Tel. 056 427 20 40, Mail: [info@suke.ch](mailto:info@suke.ch)  
Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers.  
Fotonachweis: Falls nicht angegeben, SUKE

## **Editorial**



**Liebe Leserin,**

**Lieber Leser,**

*Feven, die junge Hirtin auf der Titelseite, erinnert mich an meine Walliser Jugendzeit als Geissen- und Schafhirte in den Leuker Sonnenbergen. Damals freute ich mich sehr, wenn mein Vater vor Weihnachten die grosse Krippe in der Stube aufbaute. Die Hirten auf dem Felde fand ich besonders eindrücklich: zuerst ihre Furcht und dann die Freude, als die Engel die frohe Botschaft verkündeten » ... und Frieden den Menschen auf Erden«.*

*Heute ist gerade nicht sehr viel Frieden auf Erden. Auch die Menschen in Eritrea sind umgeben von Bürgerkriegen in den beiden grossen Nachbarstaaten Sudan und Äthiopien.*

*Umso mehr freue ich mich, Ihnen Gutes über unsere Hilfsprojekte berichten zu können.*

*Schon seit vielen Jahren besuche ich Sewra-Primarschule in Asmara und ihre fröhlichen Kinder. Jetzt unterstützt das SUKE erneut ein Projekt der engagierten Eltern-Lehrer-Vereinigung PTA (Seite 3). An einer Wand der Schule steht geschrieben: »No Bee – no Honey / No Work – no Money«. Das ist auch das Motto der Imker im Bienenprojekt auf Seite 7.*

*Im Massawa-Berufsbildungsprojekt waren die Corona-Jahre schwierig; jetzt geht es mit neuem Schwung weiter. Ich freue mich besonders über das Foto mit den fröhlichen Köchinnen auf Seite 4, die Lehrerweiterbildung durch unsere Schweizer und deutschen Experten und die Ausstrahlung des Projekts auf andere Städte des Landes.*

*Für die Menschen in Eritrea und für unsere gemeinsamen Projekte ist Frieden sehr wichtig. Darum bete ich an Weihnachten vor der Krippe um Frieden auf Erden und in Eritrea.*

*Ich danke Ihnen für Ihre Friedens-Spende.*

*Toni Locher*

Toni Locher, Frauenarzt

*P.S.: Leserinnen und Spender haben uns gebeten, das 8-seitige Eritrea-Info nur noch einmal pro Jahr vor Weihnachten per Post zu versenden. Anstelle des Mai-Eritrea-Infos werden wir auf der SUKE-Website ([suke.ch](http://suke.ch)) in einem Spender-Brief über die aktuellen Projekte berichten. Falls Sie diesen Mai-Spender-Brief per Post mit QR-Einzahlungsschein erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei uns (Tel. 056 427 20 40 oder [info@suke.ch](mailto:info@suke.ch)). Besten Dank und frohe Festtage.*

# »Ein lang gehegter Traum wird wahr!«



## Die Kinder der Sewra-Grundschule können sich bald über eine Bibliothek freuen

**720 Kinder besuchen die Sewra Primarschule in Mai Temenai, einem Stadtteil von Asmara, Eritreas Hauptstadt. In zwei Schichten werden die Primarschulkinder von engagierten Lehrpersonen unterrichtet. Seit gut 20 Jahren unterstützt das SUKE die Schule - auch deshalb, weil eine sehr aktive Eltern-Lehrervereinigung (PTA) dafür sorgt, dass für die Kinder ein gutes Lernumfeld entsteht.**

Als wir im Jahr 2002 das erste Mal die Schule besuchten, zeigte uns die damalige Rektorin ganz stolz die neu gebauten Toilettenanlagen für die Kinder. Eltern und Lehrer hatten sich gemeinsam mächtig ins Zeug gelegt, um die hygienischen Bedingungen an der Schule zu verbessern. Das grosse Engagement der Eltern- Lehrervereinigung bestärkte uns darin, eine Partnerschaft einzugehen und die Schule zu unterstützen.

### **Verwaltungsgebäude mit Lehrerzimmer gebaut, Schule komplett saniert**

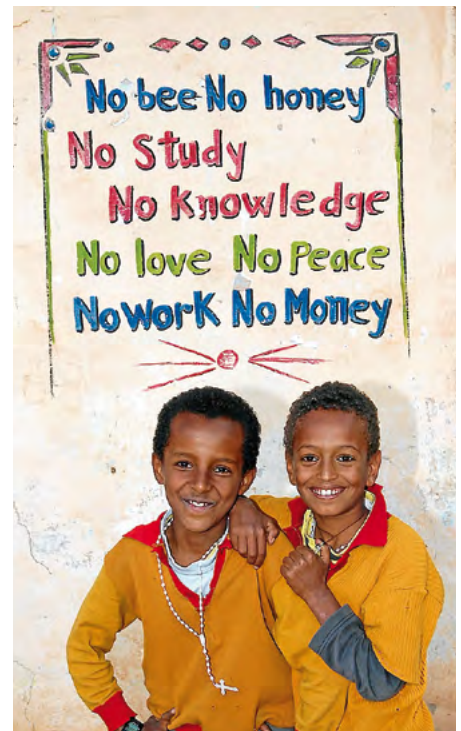
In Kooperation mit dem deutschen Eritrea-Hilfswerk (EHD) wurde zunächst das Verwaltungsgebäude neu erstellt und das Lehrerzimmer eingerichtet. 2018/2019 wurden die im Jahr 1956 erbauten Schulräume gesamthaft saniert und mit lokal produzierten Fenstern und Türen ausgestattet. (Vgl. dazu Eri-

trea-Info 88, Seite 3) Bei all diesen Arbeiten brachten sich Eltern und Lehrer mit ein: Beim Einbau der Fenster, beim Streichen der Wände... »Wir wollen, dass unsere Kinder sich hier wohlfühlen und einen schönen Ort zum Lernen haben«, so bringt Binyam Kifleyessus, der Vorsitzende der Eltern- Lehrervereinigung, die grosse Motivation auf den Punkt.

### **Bibliothek und Gebäude für Hausaufgabenbetreuung wird gebaut**

Bei jüngsten Besuchen wurde an SUKE und EHD ein sehnlicher Wunsch der PTA herangetragen: »Wir würden für die Kinder gerne eine Bibliothek mit Räumlichkeiten für die Hausaufgabenbetreuung bauen«, so die Rektorin und der PTA-Vorsitzende. Eine eigene Schulbibliothek mit kindgerechten Büchern und Medien könne die Kinder anspornen, sich neben dem Unterricht weiterzubilden und die Räumlichkeiten könnten auch für eine beaufsichtigte Hausaufgabenbetreuung genutzt werden - für Kinder, die zu Hause in beengten Verhältnissen leben, erzählt uns Binyam. »Das wäre für unsere Kinder und die Schule ein grosser Fortschritt!«, sind Lehrer und Eltern überzeugt. 60 Quadratmeter gross soll der Neubau werden, eine Baufirma erstellte ein preiswertes Angebot, welches uns vorgelegt wurde. Die Idee überzeugte uns: EHD und SUKE beschlossen,

gemeinsam die Kosten für den Neubau zu übernehmen. Als Binyam die gute Nachricht per WhatsApp erreichte, war die Freude in Asmara gross: »Ein lang gehegter Traum wird wahr!«, schrieb uns Binyam zurück. **mz**



**Die Sewra-Primarschule in Asmara ist ein Ort, an dem Kinder gerne zur Schule gehen. Es gibt ein gutes Lernumfeld**

# 196 junge Menschen haben ihre Zertifikate erhalten



**Es ist angerichtet: Zum ersten Mal wurden in einer 3-monatigen Ausbildung Köchinnen in Massawa ausgebildet** **Fotos: Pellaton**

Die Unterstützung durch SUKE/DEZA für das Berufsbildungsprojekt, welches von der Eritreischen Gewerkschaft NCEW umgesetzt wird, geht schon ins siebente Jahr. Gemäss Plan wäre die zweite Phase des Berufsbildungsprojektes Ende Juli 2023 beendet gewesen. Während der globalen Pandemie konnte das Projekt jedoch nicht wie geplant realisiert werden. Darum wurde zwischen DEZA und SUKE eine Projektverlängerung vereinbart.

Jeremias Pellaton, der Verantwortliche im SUKE für das Berufsbildungsprojekt, war anfangs November auf Projektreise in Eritrea und kann von schönen Erfolgen berichten. Zwei Wichtige vorweg: 196 Absolventen, darunter 73 Frauen, erhielten im Juli 2023 ihre Zertifikate - und die positiven Erfahrungen in Massawa führten dazu, dass unlängst ein weiteres Trainingszentrum in der zweitgrössten Stadt Eritreas, in Keren, eingerichtet wurde.

## Projektverlängerung

Weil aufgrund der Pandemie manche Ziele nicht wie geplant erreicht werden konnten, einigten sich SUKE, der eritreische Projektpartner National Confederation of Eritrean Workers (NCEW) und die Direktion für Entwicklung und Zusam-

menarbeit (DEZA) auf eine Projektverlängerung. Formell handelt es sich bei der Projektverlängerung um eine sogenannte „No Cost Extension“ („Verlängerung ohne zusätzliche Kosten“). Die DEZA gibt dem Projektpartner NCEW ein Jahr länger Zeit

– voraussichtlich bis zum 30. September 2024 – um die Ziele zu erreichen, die im Vertrag für die zweite Projektphase festgelegt wurden.

Ziele in dieser Zeit der Projektverlängerung sind: Einen weiteren Jahrgang von



**Das erste Mal dabei: Experte Bernhard Höfner erklärt die Anwendung eines Messgeräts für Widerstände, welches zur Fehlersuche sowie für den Unterricht genutzt wird**

# Das Leuchtturmprojekt strahlt in andere Städte aus

Berufsleuten in Massawa zur Graduierung zu führen, Absolvent/innen besonders im Übergang zur Selbständigkeit zu fördern und Kurse im Bereich Gastronomie anzubieten. Besonders wichtig ist es in dieser Phase aber, einen Plan zu entwickeln, wie der Kursbetrieb in den nächsten Jahren erfolgreich auf gutem Niveau weitergeführt werden kann. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das Projekt, das noch im Aufbau ist, weiterhin auf finanzielle Unterstützung der DEZA oder anderer Partner angewiesen. Möglichen externen Projektpartnern soll ein Plan vorgelegt werden, wie NCEW längerfristig den Betrieb der Ausbildungszentren selbständig führen und finanzieren könnte.

## Besserer Berufseinstieg für junge Menschen

Bei der jährlichen Graduierung am 4. Juli 2023 konnten 196 Abgänger ihr Zertifikat entgegennehmen, davon 73 Frauen. Die Zertifikate, die auf nationaler Ebene anerkannt sind, wurden in den Berufen Holzbearbeiter/in, Metallbearbeiter/in, Elektriker/in, Elektroniker/in, IT-Spezialisten und Kühltechniker/in übergeben. Parallel dazu wurden im vergangenen Jahr aber auch vermehrt Kurzurse angeboten. Die Kurse mit einer Laufzeit von drei Monaten wurden in den Bereichen Buchhaltung, Computeranwendung, Unternehmensgründung und Arbeitssicherheit geführt. Dreissig grösstenteils junge Leute konnten von ihnen profitieren und durch die zusätzliche Qualifikation einen besseren Einstieg in die Arbeitswelt finden. Neben dem Ziel, mehr Jugendliche erreicht zu haben, kann sich NCEW auch noch über die bessere Auslastung des Trainingszentrums in Massawa freuen.

## Neues Berufsfeld Gastronomie

Als Teil der Weiterentwicklung des Kursprogrammes im Bereich Gastronomie wurden Pilotkurse durchgeführt und dabei in Keren 32 Serviceangestellte und in Massawa 40 Köchinnen ausgebildet. Das Trainingscenter der Gewerkschaft in Asmara ist zwar noch nicht offiziell eingeweiht, der Betrieb in der neuen Küche wurde aber aufgenommen und erste Lehrlinge werden nun dort als Köche ausgebildet.

## Lehrerweiterbildung mit Schwerpunkt Elektriker

Anfang November 2023 konnte wieder eine Gruppe von Experten nach Eritrea



## Schreinerlehrer Tsegay baut mit seinen Schülern Möbel für den Alltagsgebrauch. Das Rednerpult von MWVTC hat er als Projekt in der Werkstatt zusammen mit den Lernenden gebaut

reisen, um mit dem lokalen Leitungsteam zusammenzuarbeiten und den Lehrern in Massawa eine Weiterbildung anzubieten. Neben den didaktischen Impulsen von Hans Furrer stand dieser Einsatz ganz im Zeichen der Elektriker. Für sie konnte erstmals Bernhard Höfner ins Team geholt werden. Höfner ist Elektriker mit Schwerpunkt Solarenergie in Ländern des globalen Südens. Er war darum ein idealer Partner in der Weiterentwicklung des Ausbildungsbereiches Elektriker in Hinblick auf Solaranlagen.

Rechtzeitig auf die Ankunft der Experten hin wurde auf dem Gelände des „Workers Vocational Training Center“ in Massawa in einem Container eine Lernwerkstatt für Elektriker eingerichtet. In dem Raum können die Lernenden das Installieren von Kabeln, Kanälen,

Rohren, Schaltern und Steckdosen praktisch üben. Bernhard Höfner konnte auch hier sein Wissen einbringen. Auf seine Anregung hin sollen noch Übungsanordnungen im Bereich Erdung, Solarpanelen und Aufgabenstellungen zum Bereich Air-Condition in die Lernwerkstatt aufgenommen werden.

## Ein Trainingszentrum in Keren

Unser Projektpartner hat jüngst auch in Keren ein Trainingszentrum eingerichtet. Gestartet wird dort mit Grundwissen in der Computeranwendung, in kaufmännischen Kompetenzen und Buchhaltung. Diese Kurse werden schon im Berufsbildungszentrum in Massawa angeboten, es besteht aber auch in Keren, der zweitgrössten Stadt Eritreas, vermehrt eine Nachfrage in diesen Bereichen.

jp/mz

# Leichter leben mit einer Eselin



## Eselverteilung in Tokombia: Die Projektverantwortliche spricht zu den neuen Eselbesitzerinnen

**90 Eselinnen mit jeweils zwei Wasserkannistern wurden in den vergangenen Wochen an alleinstehende und bedürftige Frauen in Tokombia, im Südwesten Eritreas, verteilt. Mit dem Esel-Projekt entlastet und stärkt das SUKE seit Jahren jene armen Frauen, die als Haushaltsvorstand alleine das Einkommen für ihre Familien erwirtschaften. Die vierbeinigen Helfer nehmen den Frauen grosse Lasten im Alltag ab.**

Glücklich und dankbar ist deshalb auch Rishan Mebrahtu, dass sie von der Dorf-Gemeinschaft ausgewählt und in das Programm aufgenommen wurde: »Ich habe vor Freude geweint, als ich gehört habe, dass ich einen Esel bekommen soll«, sagt sie. Eine vierbeinige Helferin zu bekommen ist für sie nicht selbstverständlich, denn sie hat eine spezielle Geschichte hinter sich: In der Hoffnung auf ein besseres Leben war Rishan mit ihren 6 Kindern 2018 nach Äthiopien gereist - als die Grenze offen war und jeder ohne Probleme mit dem Bus ins Nachbarland fahren konnte. In der grenznahen Region Tigray gab es für sie und ihre Kinder aber kein Weiterkommen mehr und der Traum von einem Leben in Europa platzte.

2021 kehrte sie in ihre alte Heimat nach Eritrea zurück und sie ist froh, dass sie gut in Tokombia aufgenommen wurden. »Ich habe ein Stück Land bekommen, das ich bearbeite, aber unser ganzes Leben hing bisher von der kleinen Landwirtschaft ab. Wir haben zu essen, es ist jedoch schwierig, das Geld zu erwirtschaften, damit meine Kinder die Schule besuchen können«, erzählt sie. »Oft fehlt das Geld, damit ich für die Kinder Hefte, Stifte und Schuluniformen kaufen kann.«

Mit der Eselin, sagt sie, »kann ich nun die Ernte leichter zum Verkauf auf den Markt bringen und so Geld verdienen. Wir können leichter Wasser holen für uns und andere oder auch mit Transportdiensten noch etwas Geld dazuverdienen. Ich bin zuversichtlich, dass sich unser Leben durch die Hilfe der Eselin verbessert.«

### »Für mich als Frau war das Leben sehr anstrengend«

Asha Agar Mohammed ist 35 Jahre alt, Mutter von 4 Kindern und alleinstehend. Auch sie ernährt ihre Familie aus eigener Kraft: »Es ist für mich schwer, unser Leben zu finanzieren«, berichtet sie. Zu Fuss und auf dem Rücken brachte sie ihre Waren bislang wöchentlich auf den Markt. »Für

mich als Frau war das sehr anstrengend – und eigentlich standen die Anstrengungen und das Einkommen, das ich dabei erzielt habe, in keinem Verhältnis zueinander.« Aber jetzt, mit Hilfe der Eselin, sagt sie, »spüre ich schon, dass sich mein Einkommen und unsere Lebensbedingungen bald verbessern werden, wenn ich weiterhin fleissig arbeite.«

tg/mz



**Rishan Mebrahtu mit ihrer vierbeinigen Helferin**

# Köstlicher Honig von fleissigen Bienen



**Ohne Schutzkleidung sollte man den Bienen nicht zu nahe kommen**

**Insgesamt 50 Haushalte von kriegsversehrten Menschen hat das SUKE im vergangenen Jahr mit jeweils 5 Bienenkästen, 5 Bienenvölkern und der nötigen Schutzkleidung ausgestattet. Geschult von Experten des Landwirtschaftsministeriums haben die Jung-Imker im Herbst dieses Jahres die erste süsse Ernte eingebracht. Wir haben einen von ihnen besucht.**

Der 49-jährige Mekonnen Gilazghi, einer der Imker, die 2022 vom SUKE unterstützt wurden, freut sich über das Wiedersehen - warnt uns aber gleich: »Geht nicht zu nahe an die Bienenkästen! Wir haben heute früh den ersten Honig geerntet, die Bienen sind deshalb noch etwas unruhig«, sagt er. Un-

ruhig? Das ist milde ausgedrückt! Die erntigen Honigproduzenten sind sehr aufgeregt und aggressiv, so dass wir schnell den Ort verlassen: Ab ins Auto, Fenster zu ... Ein Schmunzeln können sich die Imker dabei nicht verkneifen - aber ohne Schutzkleidung sollte man den Bienen in dieser Situation wirklich nicht zu nahe kommen.

## **Kostprobe gefällig?**

Von seinen 5 Bienenvölkern hat Mekonnen insgesamt 80 Kilogramm Honig geerntet und lädt uns - in respektvollem Abstand zu den Bienenkästen - zur Kostprobe ein. Der gelbe Blütenhonig schmeckt hervorragend und Mekonnen freut sich, dass wir ihm 3 Kilo abkaufen. Für 200 Nakfa pro Kilo, umgerechnet etwa 12 Franken. Honig ist in Eritrea



**Die erste süsse Ernte**

ein reines Naturprodukt. »Da wird nichts verwässert oder gepanscht«, versichert uns Mekonnen und verweist auf die Qualitätskontrolle, die er und seine Kollegen in der Honigkooperative sehr ernst nehmen. Bevor der Honig in den Verkauf geht, wird mit einem Refraktometer der Wassergehalt gemessen. Der 49-jährige, der nach einer Beinamputation nicht mehr voll arbeitsfähig ist, hat sich mit der Imkerei eine neue, zuverlässige Verdienstquelle erschlossen. Er denkt schon daran, von den ersten Einnahmen noch mehr Bienenvölker zu kaufen. Die Nachfrage nach Honig ist gross im Land. »Dank SUKE«, sagt er, habe er trotz seiner Behinderung jetzt als Imker die Aussicht auf ein solides Einkommen, um die Familie zu versorgen. **mz**

# Unterstützung für die Abraha Bahta Blindenschule

**Aller Anfang ist schwer: Noch führt Lehrer Tseggai die Hand der jungen ABC-Schützen, die seit kurzem die Schulbank in der Abraha Bahta Blindenschule drücken. Mit Hilfe einer Schablone und einem Stift lernen Filmon und Natnael die Braille-Blindenschrift selbst zu stanzen.**

SUKE unterstützt die Schule in diesem Jahr mit einer Lieferung von 100 Schreibschablonen, 200 Stiften und Braille-Schreibmaschinen. Der Bedarf ist groß, im Schuljahr 2023/2024 hat die Internatsschule 100 sehbehinderte Kinder aufgenommen - eine Rekordzahl. Es ist auch ein Zeichen dafür, dass sich in der Gesellschaft etwas verändert und Eltern ihren sehbehinderten Kindern eine gute Ausbildung bieten wollen. **mz**



**ABC-Schützen: Noch führt der Lehrer die Hand**

## Geschenkgutscheine vom SUKE machen doppelt Freude



**Serai Ali (31) ist glücklich: Auf dem Viehmarkt in Tokombia hat sie ihre vierbeinige Helferin ausgewählt. Zuhause angekommen, freut sich mit ihr auch ihr Sohn Ibrahim.**

Die alleinerziehende Mutter hat die Eselin vom SUKE bekommen. Das Tier entlastet die Beiden in Zukunft beim Feuerholz-Sammeln, beim Wasserholen sowie bei der Feldarbeit. »Ich habe lange gehofft, dass auch ich einmal einen Esel bekommen werde. Die Eselin wird uns das Leben erleichtern und wir werden sie gut pflegen«, sagt sie.

**Ein Geschenkgutschein für eine Jung-Eselin mit zwei Wasserkanistern kostet 220 Franken.**

### **Der Eritrea-Kalender 2024 ist da**

Ein Staudamm und sattes Grün im Vordergrund. Dieses Bild steht am Beginn des Kalenders 2024, gefolgt von fröhlichen Kindern auf dem Schulweg. Im Mai kann der Betrachter über einen Oldtimer staunen, der als Fahrschulauto genutzt wird. Ein pflügender Bauer, frische Früchte auf dem Markt, die Szene eines orthodoxen Festes, sowie Kinder der Abraha Bahta Blindenschule runden die Bilderreise ab.

Alle Fotos sind von Freunden und Mitgliedern von SUKE und EHD.

**Kalender A4 (mit aufklappbarem Kalendarium) für 17 Franken, Kalender A3 für 25 Franken zuzüglich Porto.**



### **Zuchttiere für Haushalte, geführt von behinderten Menschen**

In Mai Aini haben 38 Haushalte, die von Menschen mit Behinderungen geführt werden, kürzlich vom SUKE jeweils 3 Ziegen oder Schafe auf dem Viehmarkt kaufen können. Die Tiere geben nicht nur Milch für die Kinder, auch Ziegenbutter oder Schafkäse kann hergestellt werden. Der gezüchtete Nachwuchs wird dann auf dem Viehmarkt verkauft und bringt Geld in die schmale Haushaltskasse. SUKE will mit Ihren Spenden noch mehr Familien mit Nutztieren unterstützen.

**Der Geschenkgutschein für eine Ziege oder ein Schaf kostet 94 Franken.**

**Mehr Geschenkk Ideen finden Sie im SUKE-Shop: [www.suke.ch](http://www.suke.ch)**